Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 102 (1995)

Heft: 5

Rubrik: SVT-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

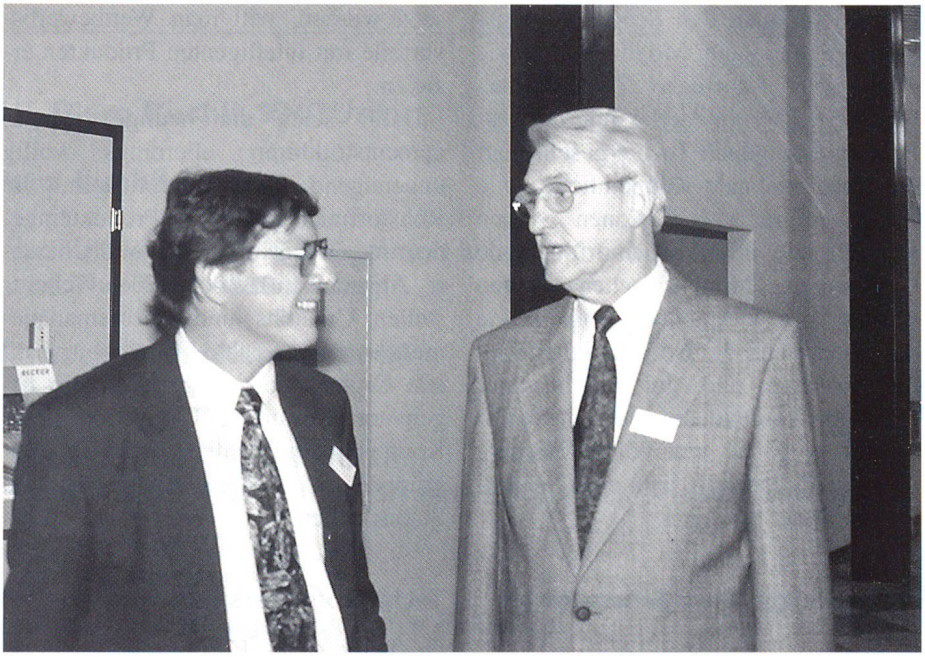
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kurzstapelspinnerei an der Schwelle eines neuen Jahrhunderts

Dies war das Thema der 6. Weiterbildungsveranstaltung des SVT in diesem Jahr. Die Tagung fand Anfang September in der Räumen der Firma Rieter AG in Winterthur satt. Fünf Referenten diskutierten die Themen rund um die Jahrtausendwende und ihre Auswirkungen auf die schweizerische Textilindustrie.



Organisator Peter Minder und Referent Werner Klein

Ein brennendes Thema und vielversprechende Namen auf der Referentenliste zogen mehr als 80 Personen in das Trainingscenter der Firma Rieter AG Winterthur. Peter Minder als Organisator führte gekonnt und wie immer mit tiefsinnigen Überleitungen durch das Programm dieses Nachmittags. Seiner rührigen Initiative ist eine hervorragende Organisation und ein herausragender Referatezyklus zu verdanken.

Globalisierung der Märkte

Udo Hartmann von Gherzi Textilorganisation eröffnete die Thematik mit einer detaillierten Beschreibung der Globalisierung der Märkte. Mit umfangreichem Zahlenmaterial konnte er aufzeigen, dass die «Main Player» gewechselt haben. Das gesamte Wachstum an Spinn- und Webkapazität ging an die Länder Asiens. Pionierrolle übernimmt meist die Bekleidungsindustrie, der eine Rückwärtsintegration folgt. Dabei ist auch der Einsatz moderner Technologie heute überall anzutreffen, so dass der Standort der Unternehmen zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil wird.

Nutzen für die Schweizer Textilindustrie

In der Folge hatte Albert Roux, Spinnerei Kunz AG Windisch, die schwierige Frage zu beantworten, wie sich die Globalisierung für die Schweiz nutzbar machen lässt. Zum Aufwärmen fasste er die sattsam bekannten Rahmenbedingungen für die schweizerische Textilindustrie zusammen: Strukturwandel, geringes Wachstum, Währungspolitik, Personalkosten, zu hohe Rationalisierungskosten, die einen ungenügenden Return on Investment nach sich ziehen. Bei der Frage nach der möglichen strategischen Antwort bezieht er klar Stellung. Man kann sich zurückziehen, indem man «melkt», was man hat. Oder man stellt die Standortfrage! In der Schweiz muss die Produktion auf solche Artikel begrenzt werden, die hohe technische Anforderungen erfüllen, die hohe Flexibilität und raschen Service fordern. Die Produkte müssen eine personalarme Produktion ermöglichen und eine hohe Wertschöpfung bieten.

Albert Roux ist jedoch überzeugt, dass die Standortfrage dazu zwingt, in Zukunft Commodities im Ausland zu produzieren. Darunter versteht er Standardartikel für das Massengeschäft, die

W. Klein, Prof. U. Meyer, Dr. P. Artzt, A. Roux und U. Hartmann (v.l.n.r.)

das eigene Kader nur wenig in Anspruch nehmen und trotz tiefen Herstellkosten die Qualität nicht gefährden.

In der Folge beschreibt er Möglichkeiten, wie man den Schritt ins Ausland einleiten kann. Möglichkeiten wie eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, einer Zweigniederlassung im Ausland, einer eigenen Tochtergesellschaft oder internationale Kooperationen wie Joint Venture oder Fusionen werden gestreift und ihre Vor- und Nachteile beschrieben. Mit kritischen Fragen werden die möglichen Stolpersteine aufgedeckt und die Notwendigkeit klarer Strategie und gut durchdachter Konzepte verdeutlicht. Bei konzeptionellem Vorgehen und kühler Planung mit dem Rechenstift sieht er klare Vorteile in dieser Strategie.

Notwendige Managementstrukturen

Werner Klein, Cline Consultancy Service nahm die Herausforderung an, die Managementstrukturen des 21. Jahrhunderts zu beschreiben. Als Grundvoraussetzung wandte er sich gegen jammernde Kleingeister, die den Lohnkostenunterschied permanent vorschieben. Unter Einbezug menschlicher Potentiale, wie Zuverlässigkeit, mentales Arbeitsvermögen, Vor- und Ausbildung und schöpferischer Kraft, vor allem aber unternehmerischem Mut zum Risiko, sei kein eigentlicher Standortnachteil in Europa vorhanden. Allerdings müssen diese Potentiale freigesetzt werden, will man Wettbewerbsvorteile mit intelligenten Produkten erzielen.

Dafür seien die heutigen Managementstrukturen allerdings völlig ungenügend. Herausforderungen, wie Rohstoffmanagement, Produkteingeneering, dimensionierte Qualität, bessere Absprachen zwischen den Schnittstellen, Qualitäts- und Prozessmanagement verlangen echte Teamarbeit, fraktale Organisationsstrukturen, mehr Eigenverantwortung, Delegation von Kompetenz in interdisziplinäre Projektgruppen und weniger Hierarchie- und Statusdenken.

Technologieperspektiven

Dr. Peter Artzt, Institut für Textil- & Verfahrenstechnik Denkendorf befasste sich im Anschluss mit den technologischen Zukunftsperspektiven der Kurzstapelspinnerei über die Jahrhundertwende.

Er sieht keinen dramatischen Wandel im Fasereinsatz, konnte er doch zeigen, dass sich im Laufe der Geschichte die Baumwollproduktion dem steigenden Bedarf problemlos anpassen konnte.

Das Auditorium

Prof. Urs Meyer, ETH Zürich

Dies gelang vor allem durch verbesserte Anbaumethoden und nicht durch eine Vergrösserung der Anbauflächen, die heute nur 1% der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche ausmacht. Die Baumwolle wird auch weiter dominieren und auch hinsichtlich der Preisgestaltung ihre dominierende Leitfunktion beibehalten. Allerdings sollte der Rohstoffauswahl mehr Beachtung geschenkt werden. Kann doch durch eine Verbesserung im Rohstoffeinsatz von nur 3% eine Kostenreduktion erreicht werden, die einer 30%igen Lohnkostenreduktion gleich kommt. Kurzspinnverfahren, wie das Uster Quickspin sind neben der Bündelprüfung dafür zwingende Voraussetzungen, kann doch so nur die Vereinigungsfähigkeit unterschiedlicher Baumwollen vorhergesagt werden.

Die Frage nach einem zukünftigen Anspruchsprofil der Garne lässt sich klar mit der Forderung nach einem fadenbruchfreien Spinnen und fadenbruchfreier Weiterverarbeitbarkeit beantworten. War dafür in der Vergangenheit die Festigkeit das Prüfkriterium schlechthin, so wird dies in Zukunft neben der Dehnung das Eliminieren von Schwachstellen sein, wie sie heute schon mit dem Uster Tensojet messbar sind. Mit der Forderung nach guten Weiterverarbeitungseigenschaften werden auch Haarigkeit, Abrieb und damit

Fortsetzung Seite 50

Kurs Nr. 9
10 Tage
nach ITMA 1995

ITMA 95

Organisation:	SVT, **Piero Buchli,** 9240 Uzwil
Leitung:	**Piero Buchli**
Ort:	Schweiz. Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, STF sowie Thurpark, 9630 Wattwil
Tag:	Mittwoch, **8. November 1995** 9.15 bis 16.30 Uhr
Programm:	– Aktuelle Standortbestimmung **Paul Schnepf,** Direktor, Hermann Bühler AG, Winterthur-Sennhof – Baumwollspinnerei **Hans Kappeler,** STF – Neue Anwendungsgebiete für Zwirnerei **Gerhard Kempf,** Saurer, Arbon – Texturierung **Ferdinand Bösch,** Marketingkoordinator, Heberlein AG, Wattwil – Strickerei **Fritz Benz,** STF – Webereivorbereitung **Jürg Brunner,** STF – Weberei **Dr. Roland Seidl,** STF – Textilveredlung **Adolf Schmid,** STF – Prüfgeräte, Ausrüstung, Mikroskopie **Peter Furrer,** Abteilungsleiter-Stv. Textilchemie, EMPA, St. Gallen – Sticken der Zukunft **Guido Bausch,** Saurer Sticksysteme, Arbon – Non-Wovens **Klaus Genschow,** Marktentwickler, Ems-Chemie AG, Domat/Ems – CAD in der Textilindustrie **Hans Hauser,** Kollektionsgestalter, Walser Textil Team, Russikon
Kursgeld:	Mitglieder SVT/SVTC/IFWS Fr. 190.– Nichtmitglieder Fr. 230.– Mittagessen im Thurpark und Pausenkaffee inbegriffen
Zielpublikum:	Für alle Textilschaffenden geeignet
Anmeldeschluss:	Mittwoch, **25. Oktober 1995**

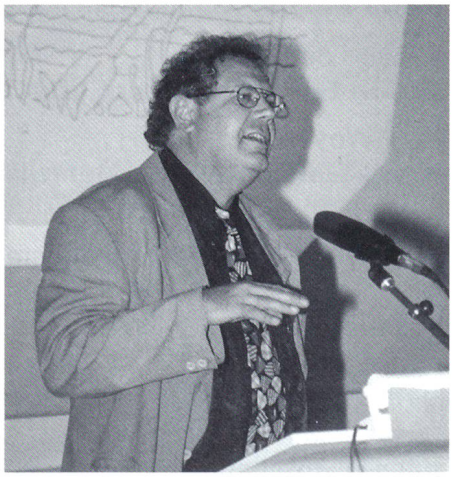
Kurs Nr. 10
Renaissance der Pflanzenfasern

Organisation:	SVT, **Madeleine Schätti,** 8700 Küsnacht
Leitung:	**Madeleine Schätti**
Ort:	Spinnerei Kunz AG, 5200 Windisch
Tag:	Donnerstag, **23. November 1995,** 9.30 bis ca. 16.30 Uhr
Programm	– Begrüssung – Einführung in das Sachgebiet Leinen: Pflanzung, Ernte, Verarbeitung mit Berücksichtigung der speziellen Eigenschaften, Verwendungszwecke – Technik der Verarbeitung, Maschinen – andere Pflanzenfasern wie Kokos, Sisal: Art und Gewinnung, Verarbeitung, Verwendungszwecke – Betriebsbesichtigung in der Spinnerei Kunz AG
Referenten:	Helmut Böck, Füssner Textil AG, D-87617 Füssen Friedrich W. Morgner, Temafa GmbH, D-51427 Bergisch Gladbach Siegfried Gildanowsky, Ruckstuhl AG, 4900 Langenthal Leitendes Personal der Spinnerei Kunz AG
Kursgeld:	Mitglieder SVT/SVTC/IFWS Fr. 150.– Nichtmitglieder Fr. 190.– Verpflegung inbegriffen
Zielpublikum:	Textilfachleute, die ihr Wissen insbesondere über Leinen und Kokos erweitern möchten
Anmeldeschluss	Freitag, **10. November 1995**

Fortsetzung von Seite 48

Flugbildung sowie der Reibungskoeffizient an Bedeutung gewinnen.

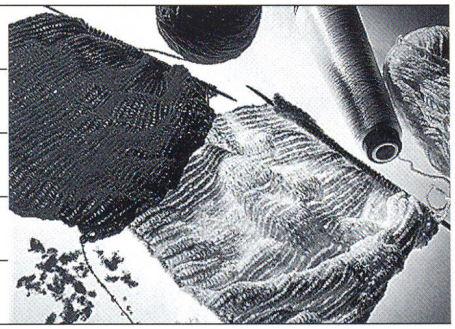
Bei den unterschiedlichen Prozessstufen sieht Dr. Artzt klare Entwicklungsziele. In der Öffnerei ist dies die schonende Reinigung zur verbesserten Substanzausnützung und das bessere Mischen. So glaubt er an den Siegeszug der Flockenmischung auch bei Mischungen Baumwolle/Polyester. Bei der Karde ist er überzeugt, dass Prozesskostensenkung nur durch eine Erhöhung der Tambourdrehzahlen erreicht wird. In der Kämmerei kann ein Wechsel von der Wickel- zur Kannenvorlage dann erfolgreich sein, wenn durch den Einsatz von Rechteckkannen mit Zweibandablagen der «Kannenwald» beherrschbar wird. In der Ringspinnerei lassen sich Innovationen nur durch das Beherrschen des Spinndreiecks erreichen, wie es zum Beispiel mit dem Kompaktspinnverfahren angestrebt wird. Denkendorf arbeitet hier an einem neuen Verfahren, dem Verdichtungsspinnen. Das Prinzip beruht auf einer, dem Lieferzylinder nachfolgenden 4. Walze in einem Käfig mit besaugtem, perforiertem Riemchen. Durch die verbesserte Substanzausnutzung werden sehr niedrige Drehungsbeiwerte erreicht. Das Garn hat eine viel geringere Haarigkeit, ist glatter und weicher als «normales» Ringspinngarn. Innovationen beim Ringspinnen werden die Massstäbe setzen, an denen sich alle anderen Spinnverfahren werden messen lassen müssen.



Albert Roux, Spinnerei Kunz AG Windisch

Fortsetzung Seite 52

Kurs Nr. 11
Textiles Handarbeiten – Kreativität zwischen Schule und Industrie



Organisation:	SVT, **Piero Buchli,** 9240 Uzwil
Leitung:	**Piero Buchli**
Ort:	Hotel Emmental Tannwaldstrasse 34, 4601 Olten (direkt beim Bahnhof)
Tag:	Mittwoch, **29. November 1995,** 9.15 bis ca. 16.30 Uhr
Programm:	– Kreativität contra cyberworld – die kreative Herausforderung im Handarbeitsunterricht **Frau C. Kummer,** Geschäftsführerin Schweiz. Textil- und Modeinstitut, Zürich – Die Industrie stellt sich vor in Vorträgen und Ausstellung Strick- und Häkelgarne, **Lang & Co.,** Reiden Handarbeitsstoffe, **Sänger-Leinen AG,** Langnau i. E. Handweb- und Stickgarne, **Zürcher & Co.,** Kirchberg BE Nähgarne, **Zwicky & Co.,** Wallisellen Handstrickmaschinen, **Baur,** Kaltbrunn Handwebstühle, **Arm AG,** Biglen Accessoires/Knöpfe, **Aare AG,** Schinznach-Bad – Textile Handarbeit – Kultur und Kreativität **Frau A. Keller,** Vertreterin der Schweiz. Vereinigung Beraterinnen und Inspektorinnen für Handarbeitsunterricht (Erwachsenenbildung) – Textile Handarbeit an der Volksschule **Frau B. Häberling,** Präsidentin der Schweiz. Vereinigung Beraterinnen und Inspektorinnen für Handarbeitsunterricht (Schule) – Handarbeit und Handel **Frau S. Spring,** Geschäftsinhaberin Vilfil, «Wenn's ums Stricken geht», Zürich
Kursgeld:	Mitglieder SVT/SVTC/IFWS Fr. 150.– Nichtmitglieder Fr. 190.– Verpflegung inbegriffen
Zielpublikum:	Lehrbeauftragte Damen und Herren, Ausbildnerinnen, Verantwortliche für Textiles Handarbeiten aus Behörden, Bildungsinstitutionen und Industrie
Anmeldeschluss:	Freitag, 17. November 1995

Dr. Peter Artzt

Beim Rotorspinnen wird die Verbesserung der Anspinntechnik weiter im Vordergrund stehen. So konnte Rieter mit der R1 die garnbedingten Stillstände in der Weberei um 35% reduzieren. Solche Innovationen, die zu verbesserten Weiterverarbeitungseigenschaften führen sind wahrscheinlicher als weitere Drehzahlsteigerungen. Dies vor allem weil die damit verbundene weitere Verkleinerung der Rotordurchmesser die Zahl der Bauchbinden erhöhen wird.

Das Airjetspinnen hat die geringste Fadenspannung bei der Garnbildung. Seine grosse Zukunft liegt in einer Verbesserung der Substanzausnützung, als Voraussetzung zum Einsatz von Baumwolle. Vorliegende Patente von Murata lassen den Schluss zu, dass daran gearbeitet wird, dies durch eine Kombination von Falschdraht und Echtdraht zu erreichen. Dr. Artzt sieht für dieses Spinnverfahren einen Technologiesprung in nächster Zeit voraus.

Visionen

Das Schlussbouquet dieses Feuerwerks an hochstehendem Wissen feuerte Prof. Dr. Urs Meyer, ETH Zürich ab. In gewohnter, mitreissender und temperamentvoller Art referierte er zum Thema Textile Visionen.

Ausgangspunkt seiner Überlegungen ist der Wertewandel vom Theozentrischen Weltbild, dem Begriffe wie Elite und Hierarchie zuzuordnen sind, zu einem Globalen Weltbild geprägt von wachsender Selbstverantwortung gegenüber Umgebung, Natur und Mitmenschen. Der Textilmarkt teilt sich in vier Teilmärkte: in den klassischen Grundbedarf, wie Jeans und Unterwäsche, einer weltweit gehandelten Commodity; in den modischen Bereich, der flexible Produktion in kleinsten Losgrössen und kürzester Frist verlangt; in den Markt für anspruchsvolle Textilien für Heim, Beruf und technische Anwendungen , wo Entwicklung, Kompetenz und Geduld Voraussetzung sind; und in den Bereich Textil als Kunsthandwerk, ein standortgebundener Markt mit Potential im Freizeitbereich.

Weiter werden Megatrends in den Technologien die Textilwelt beeinflussen. Bessere Substanzausnutzung bis zum Recycling, Energieeinsparung, Fortschritte in der Antriebstechnik, der Informatik, der Sensorik und der Nanotechnik werden sich in allen Bereichen auswirken. Gleichzeitig ist die Welt empfindlich geworden gegen terroristische Gewalt einzelner und Auseinandersetzungen um die begrenzten Ressourcen werden immer wahrscheinlicher.

Die Chancen der Textilwirtschaft in diesem bewegten Umfeld sind jedoch nicht so schlecht, berücksichtigt man die enorme Eigendynamik der Märkte, die unglaubliche Produktevielfalt und damit Entwicklungs- und Differenzierungsmöglichkeiten, die Wettbewerbsintensität im Textilmaschinenmarkt und die Faszination der textilen Welt an sich, mit Kreativität auf menschliche Bedürfnisse reagieren zu können.

Abschluss

Diesem Plädoyer für die Textilindustrie folgte nur eine kurze Fragerunde mit allen Referenten, in der vor allem die Diskrepanz zwischen hoher Produktivität und geforderter Flexibilität diskutiert wurde. Um so intensiver wurden auf dem Rundgang durch das Rieter Trainingscenter und an dem von der Firma Rieter spendierten Apéro die angeschnittenen Themen erörtert, nebst den Fragen des täglichen Geschäfts und dem Austausch zwischen langjährigen Berufskollegen.

Peter Minder, der Firma Rieter und in erster Linie den hervorragenden Referenten müssen an den folgenden Tagen die Ohren geklungen haben, denn die vielen positiven Berichterstattungen über diesen hochkarätigen Anlass sind die beste Werbung für die Weiterbildung im Rahmen des SVT. *EW*

Angeregte Fachdiskussionen

Der Vorstand des SVT begrüsst folgende neue Mitglieder bzw. Abonnenten der Fachschrift *mittex* sowie Gönner des SVT

Ammann Willy, 8466 Trüllikon
Eggenberger Edith, 9472 Grabs
Gimmel Christine, 8032 Zürich
Gysel Monika, 9123 Nassen
Heuer Sara, 8053 Zürich
Hoechst Trevira GmbH & Co KG, D-86399 Bobingen
Loosli Tina, 8044 Gockhausen
Marasligil Adnan, 8004 Zürich
Spelitz Stefan, 9055 Bühler

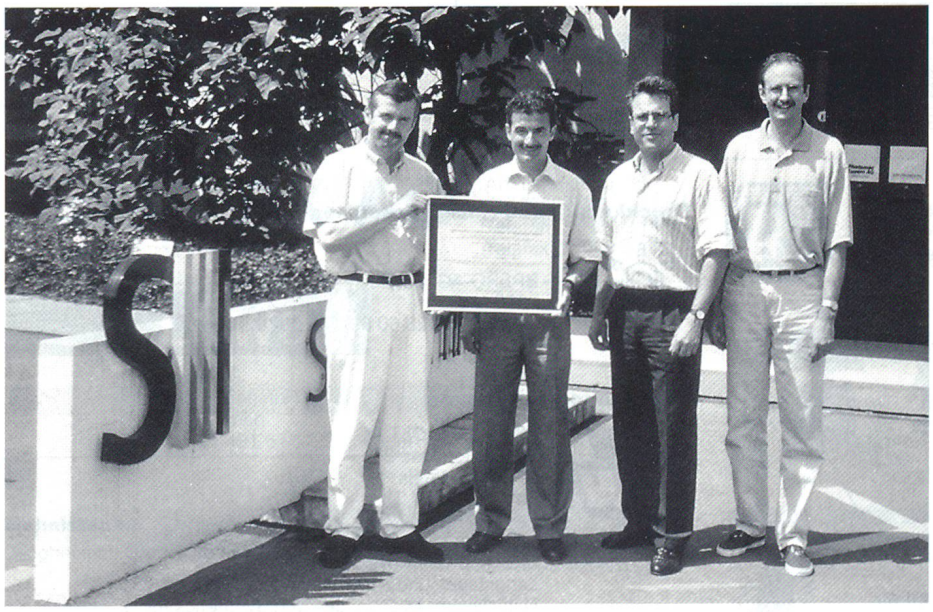
In eigener Sache

Nachdem wir in letzter Zeit häufig über Zertifizierung in der Textilindustrie berichtet haben, können wir nun unserer Druckerei zu einem Zertifikat gratulieren:

Sticher Printing erste ISO-zertifizierte Druckerei in der Zentralschweiz

Am 17. Juli erhielt Sticher Printing das Zertifikat SN EN ISO 9002. Sie ist das erste grafische Unternehmen der Region Zentralschweiz, das zertifiziert wurde. Sticher Printing ist ein Familienbetrieb mit jahrzehntelanger Tradition. Der grosse Bekanntheitsgrad resultiert aus den früheren Kunst- und Faksimiledrucken. Mit dem Bezug eines Neubaus vor vier Jahren hat die Firma die Herausforderung einer neuen Zeit angenommen. Um mit der neuen Technologie Schritt zu halten, wird bei Sticher Printing konsequent weiter investiert. Einerseits in die Ablauforganisation und die Schulung, andererseits in die Technik. Eine neu organisierte Vorstufenabteilung wurde am 1. September 1995 offiziell eröffnet. Daraus resultieren kürzere Arbeitswege, mehr Kundennähe und grössere Flexibilität. Sticher Printing produziert im Vollservice je zu einem Drittel technische Dokumentationen, Werbedrucksachen, vielfältige Periodika und natürlich die *mittex*.

Herzliche Gratulation von der Redaktion.



Franz Lustenberger Produktionsleiter und Qualitätsbeauftragter; Robert Sticher, Geschäftsführer; A. Urfer QS-Auditor; Urs Amstutz Leiter Vorstufe (v.l.n.r.)

Impressum

Organ der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich
Wasserwerkstrasse 119,
8037 Zürich
Telefon 01 - 362 06 68
Telefax 01 - 361 14 19
Postcheck 80 - 7280

gleichzeitig:
Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

Redaktion
Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Edda Walraf (EW)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
weitere Mitarbeiterinnen:
Claudia Gaillard-Fischer (CGF), Pfaffhausen
Martina Reims, Köln, Bereich Mode

Redaktionsadresse
Redaktion *mittex*
c/o STF
Ebnaterstrasse 5
CH-9630 Wattwil
Telefon 0041 74 72661
Telefax 0041 74 76593

Redaktionsschluss
10. des Vormonats

Abonnement, Adressänderungen
Administration der *mittex*
Sekretariat SVT

Abonnementspreise
Für die Schweiz: jährlich Fr. 42.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 54.–

Inserate
Neue Adresse:
Regula Buff
Mattenstrasse 4
4900 Langenthal
Tel. 063 - 22 75 61
Fax 063 - 22 84 05

Inseratenschluss:
20. des Vormonats

Druck Satz Litho
Sticher Printing AG, Reusseggstr. 9, 6002 Luzern